

Medienbegleitheft zu USB 14177

KEIN SCHÖNER LAND?

Die Zerstörung Österreichs durch Zersiedelung und Flächenverbrauch



**Medienbegleitheft zu USB 14177
48 Minuten, Produktionsjahr 2015**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Naturräumliche Chancen & Risiken	5
3	Demographische Entwicklung & gesellschaftspolitische Implikationen	7
3.1	Arbeitsblatt 1	9
3.2	Lösung zu Arbeitsblatt 1	10
4	Politische Gestaltung von Räumen – Spurensuche	11
5	Politische Gestaltung von Räumen – Leserkommentar	14
5.1	Arbeitsblatt 2	16
6	Anhang: Link-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis	17
6.1	Links und Literatur	17
6.2	Abbildungen	17

Alle Links wurden zuletzt am 4.10.2016 abgerufen.

1 Einleitung

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

in dem vorliegenden Medienbegleitheft finden sich verschiedene Einsatzmöglichkeiten für den Geografie- und Wirtschaftskundeunterricht zum Film „Kein schöner Land? Die Zerstörung Österreichs durch Zersiedelung und Flächenverbrauch“. Dieser Film befasst sich mit den Themen Raumplanung und Zersiedelung in Österreich und ihren Herausforderungen für die Bevölkerung, die Politik und die Wirtschaft.

Die folgenden Unterrichtsvorschläge zu unterschiedlichen Themen sollen Ihnen als Anregung und zur Nachbereitung des Films in Ihrem Unterricht dienen. Die einzelnen Vorschläge enthalten jeweils ein Stundenbild sowie die für die Durchführung nötigen Materialien (z.B. Arbeitsblätter für die SchülerInnen), weiters Anmerkungen für die Lehrkraft. Die Stundenplanungen bzw. der Lehrplanbezug richtet sich an allgemeinbildende Schulen (AHS Oberstufe: GWK 7. und 8. Klasse), diese Thematik ist aber auch durchaus für berufsbildende höhere Schulen geeignet. Dieser Film kann auch als Anregung für eine vorwissenschaftliche Arbeit oder ein Themengebiet für die Diplom- und Reifeprüfung gesehen werden.

Die folgenden Stundenplanungen erstrecken sich über mehr als eine Unterrichtseinheit, da der Film in seiner Gesamtlänge rund 48 Minuten umfasst. Gerne können die einzelnen Vorschläge auch gemeinsam kombiniert oder fächerübergreifend aufgegriffen und erweitert werden.

2 Naturräumliche Chancen & Risiken

Zielgruppe: GWK 7. Klasse AHS

Diese Stundenplanung ist auf zwei Einheiten (2 x 50 Minuten) ausgerichtet und soll den SchülerInnen den eigenen Verbrauch von knappen Ressourcen vor Augen führen. In weiteren Einheiten könnte anschließend der sorgsame Umgang mit diesen thematisiert oder auch ein erweitertes Projekt im Schulverband angeregt werden.

Lehrplanbezug und Stundenbild

7. Klasse GWK	SchülerInnen:	Datum:	Zeit: 100 Min. (1 Doppelstunde)
Allgemeines Thema / Inhalte	Eigener Ressourcen-Verbrauch / Film: Kein schöner Land?		
Einordnung im Lehrplan ¹	Naturräumliche Chancen und Risiken: Bereitschaft entwickeln für einen sorgsamen Umgang mit den knappen Ressourcen Luft, Wasser und Boden.		

Zeit (Min)	Inhalte	Sozialformen	Methodische Bemerkungen	Material Sonstiges
	Organisatorisches			
48	Film: Kein schöner Land?	Gesamte Klasse		PC und Beamer USB-Stick oder Bildungsmedien.TV
	Organisatorisches			
10	Eigenen Verbrauch von Ressourcen	Einzelarbeit	Die SchülerInnen sollen über ihren eigenen Verbrauch und Konsum reflektieren. Siehe Anmerkung.	Internet (PC, evt. Smartphone): <u>Link</u> (http://www.meinfussabdruck.at/)
5	Berechnung eines Klassendurchschnittes	Gesamte Klasse		
15	Nachbesprechung der Ergebnisse	Gesamte Klasse		
10	Besprechung von Verbesserungsmöglichkeiten im eigenen Alltag	Gesamte Klasse		

¹ Bundesministerium für Bildung: Lehrpläne der AHS-Oberstufe, Pflichtgegenstände: Geografie und Wirtschaftskunde (pdf). Online:

Link (https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.html)

Anmerkung für die Lehrkraft

Auf der Homepage des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gibt es einen online-Rechner, mit dem man seinen ökologischen Fußabdruck schnell und individuell berechnen kann: Link <http://www.mein-fussabdruck.at/>².



Abbildung 1: Österreichischer Fußabdruck-Rechner, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft BMLFUW, Link (<http://www.mein-fussabdruck.at/>)

Im Anschluss an die individuelle Berechnung könnte man einen Klassendurchschnitt errechnen und diesen mit dem im Fußabdruck-Rechner angegebenen Durchschnittswert vergleichen. Es ergeben sich folgende Fragen:

- Warum könnten sich in dieser Klasse höhere / niedrigere Ergebnisse herauskommen?
- Welche Unterschiede treten in den Berechnungen auf?
- Welche Maßnahmen könnten die einzelnen Berechnungen verbessern?

Man könnte besprechen, wo man selbst versuchen könnte, seinen Wert zu senken bzw. welche Auswirkungen dieser Konsum und dieser Umgang mit den Ressourcen haben. (Auswirkungen auf Umwelt, Konsum, Verbrauch, Preise, Wirtschaft, Politik ...).

² Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, BMLFUW: Österreichischer Fußabdruck-Rechner Link (<http://www.mein-fussabdruck.at/>).

3 Demographische Entwicklung & gesellschaftspolitische Implikationen

Zielgruppe: GWK 7. Klasse AHS

Diese Stundenplanung ist für zwei Einheit (2 x 50 Minuten) ausgerichtet und soll den SchülerInnen vor Augen führen, dass sich die Bevölkerung in Österreich räumlich verändert. Die SchülerInnen sollen selbstständig erarbeiten, welche Auswirkungen diese räumliche Veränderung für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Politik haben kann.

Lehrplanbezug und Stundenbild

7. Klasse GWK	SchülerInnen:	Datum:	Zeit: 100 Min. (1 Doppelstunde)
Allgemeines Thema / Inhalte	Bevölkerungsentwicklung in Österreich / Film: Kein schöner Land?		
Einordnung im Lehrplan ³	Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Implikationen: Die Entwicklung der österreichischen Bevölkerung (zeitliche und räumliche Dimension) darstellen können sowie mögliche Folgen ableiten und beurteilen können und die gesellschaftspolitischen Herausforderungen einer alternden und multikulturellen Gesellschaft erfassen können.		

Zeit (Min)	Inhalte	Sozialformen	Methodische Bemerkungen	Material Sonstiges
	Organisatorisches			
48	Film: Kein schöner Land?	Gesamte Klasse		PC u. Beamer USB-Stick od. Bildungsmedien.TV
	Organisatorisches			
10	Pantomimische Darstellung verschiedener Begriffe der Bevölkerungsentwicklung und -verteilung		Mit Hilfe des spielerischen Einstiegs soll das Vorwissen zum Thema Bevölkerung und Gesellschaft wieder aktiviert werden.	Mögliche Begriffe: Bevölkerungsdichte, Gesellschaft, Zentrum, Ballungsraum, ländliche Region,...

³ Bundesministerium für Bildung: Lehrpläne der AHS-Oberstufe, Pflichtgegenstände: Geografie und Wirtschaftskunde (pdf). [Link](https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.html) (https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.html).

Zeit (Min)	Inhalte	Sozialformen	Methodische Bemerkungen	Material Sonstiges
15	Analyse der Karte Bevölkerungsdichte 1991-2011 (Abb. 2) ⁴	Partnerarbeit, Kleingruppe: 2-3 Personen		Arbeitsblatt 1: Demographische Entwicklung und gesellschaftspolitische Implikationen
10	Besprechung der Analyse im Plenum	Gesamte Klasse	Siehe Anmerkungen für die Lehrkraft	
10	Recherche nach Zukunftsprognosen für Österreichs Bevölkerung	Partnerarbeit, Kleingruppe: 2-3 Personen		Internet, PC, evtl. Smartphones, Zeitungsartikel vergleichen (aktuellere Zahlen!; Prognosen in der Vergangenheit...)
5	Besprechung der Zukunftsprognosen für Österreich	Gesamte Klasse		

Anmerkung für die Lehrkraft

Bei der Besprechung der Bevölkerungsentwicklung bietet sich vor allem eine Wiederholung der „Push“- und „Pull“-Faktoren an. Welche Gründe bewegen Menschen zu wandern?

Bei der Betrachtung im Zusammenhang mit zeitlichen Veränderungen der Bevölkerung würde sich eine Verknüpfung mit dem Fach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung sehr gut eignen (Landflucht, Industrialisierung, Sommerfrische, Reagrarisierung...).

⁴ Hinweis für die Lehrkraft: Die Karte befindet sich zum Herzeigen für diese Aufgabe als Grafik in höherer Auflösung und in Farbe im Begleitmaterial zum Film.

3.1 Arbeitsblatt 1

Sieh dir die Karte genau an!⁵ Welche Aussagen kannst du mit Hilfe dieser Karte treffen? Versuche diese Karten mit Hilfe deines Atlas (Physische Karte und Wirtschaftskarte Österreichs) zu analysieren. Mach dir dazu Notizen!

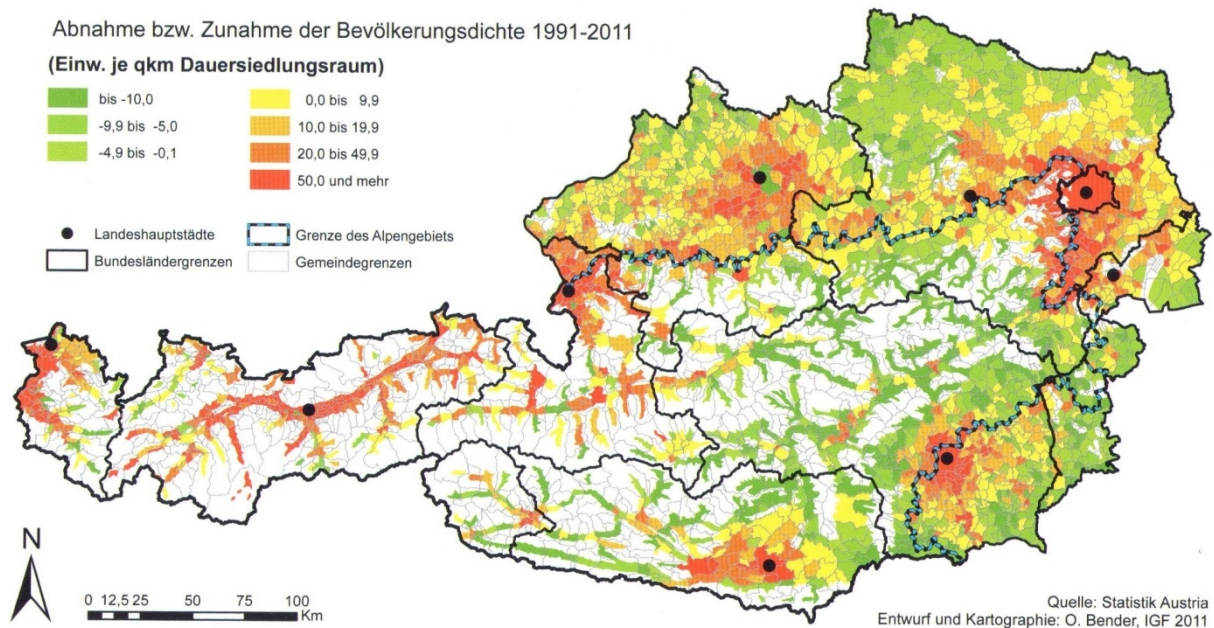


Abbildung 2: Veränderung der Bevölkerungsdichte in Österreich 1991-2011 (Datengrundlage: STATISTIK AUSTRIA; Entwurf & Bearbeitung: O. BENDER, IGF 2011)

Hilfreiche Fragen bei der Analyse könnten sein:

- Was wird in der Karte dargestellt?
- Welche Zeiträume werden miteinander verglichen?
- Was sagen die Farben in der Legende aus?
- Welche Gebiete in Österreich sind eher von Zunahme und welche eher von Abnahme der Bevölkerung geprägt?
- Warum könnte die Bevölkerung wandern?
- Welche Auswirkungen haben diese Wanderungsbewegungen für die Region, Wirtschaft, Politik...?
- Welche Gegenmaßnahmen können Regionen gegen Abwanderung treffen?

⁵ Hinweis für die Lehrkraft: Die Karte befindet sich zum Herzeigen für diese Aufgabe als Grafik in höherer Auflösung und in Farbe im Begleitmaterial zum Film.

3.2 Lösung zu Arbeitsblatt 1

Die thematische Karte zeigt die Veränderung der Bevölkerungsdichte Österreichs zwischen 1991 und 2011. Die Bevölkerungsdichte gibt an wie viele Einwohner auf einem Quadratkilometer Dauersiedlungsraum wohnen. Aus der Karte kann man ablesen, dass in den grün gefärbten Gemeinden eine Bevölkerungsabwanderung statt fand. Jene Gemeinden die rot gefärbt sind, sind in diesen 20 Jahren gewachsen und die Gemeinden, die eine gelbe Flächenfärbung haben, sind annähernd gleichgeblieben. Wenn man die physische Karte Österreichs zur Analyse hinzuzieht, kann man erkennen, dass jene Gebiete, die durch ihre landschaftlichen Gegebenheiten nicht zum Siedlungsgebiet zählen, ausgespart wurden – deshalb ergibt sich auch eine von „Adern / Linien“ durchzogene Karte (Grenze des Alpengebietes). Man kann deutlich erkennen, dass in und um die Landeshauptstädte eine Zunahme der Bevölkerung zu verzeichnen ist. Bei der Verwendung der Wirtschaftskarte Österreichs lässt sich auch die Siedlungszunahme im Wiener Becken bzw. niederösterreichischen Industrieviertel erkennen.

Gründe für Wanderung in Österreich:

- Arbeitsplätze, Ausbildung, Infrastruktur, billiger Wohnraum, ... (= Pull-Faktoren); keine Arbeitsplätze, Mechanisierung/ Automatisierung, fehlende Infrastruktur, ... (Push-Faktoren).
- Auswirkungen für Abwanderungsgebiete: Bevölkerung sinkt.
- Folgen: Meist wandern junge gut gebildete Personen ab, dadurch steigt das Durchschnittsalter der Bevölkerung – die Bevölkerung altert.
- Unternehmen wandern evtl. aufgrund von fehlenden ArbeitnehmerInnen ab (wenn die Arbeitsmarktsituation nicht ohnehin schon schwierig ist).
- Dadurch sinkt auch die Zahl der Arbeitsplätze (Wiederansiedeln ist eher schwierig).
- Durch die sinkenden Bevölkerungszahlen erhalten die Gemeinden weniger finanzielle Mittel (Finanzausgleich) – sie müssen aber die Infrastruktur aufrecht erhalten (Kosten pro Kopf steigen).
- Zersiedelung in ländlichen Gebieten – kein geschlossenes Siedlungsgebiet mehr.
- Leerstehende Gebäude – Attraktivität des Ortsbildes sinkt.

Auswirkungen für Zielgebiete:

Bevölkerung steigt – erhöhter Bedarf an Wohnraum (Preise steigen), Infrastruktur (Schulen, Versorgung, Verkehr ...), Nachfrage nach Arbeitsplätzen steigt ...

Gegenmaßnahmen:

- Bevölkerung bei der Gestaltung einbinden, Identität stiften (Bevölkerung muss sich mit Region identifizieren).
- Arbeitsplätze schaffen / Unternehmen anwerben / unterstützen.
- Evtl. Zielgruppe ändern (Beispiel: Active Ageing Schneebergland).
- Infrastruktur mit Nachbargemeinden organisieren, um Kosten zu sparen.

4 Politische Gestaltung von Räumen – Spurensuche

Zielgruppe: GWK 8. Klasse AHS

Diese Stundenplanung ist für eine Unterrichtseinheit (Film) und eine „Spurensuche“ am Schulstandort sowie deren Analyse ausgerichtet. Den genauen zeitlichen Rahmen legt die Lehrkraft aufgrund der räumlichen Gegebenheiten fest. Die Spurensuche soll den SchülerInnen vor Augen führen, dass sich die Gestaltung und Nutzung von Räumen verändert. Die SchülerInnen sollen selbstständig erarbeiten, welche Auswirkungen diese räumliche Veränderung für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Politik haben können.

Lehrplanbezug und Stundenbild

8. Klasse GWK	SchülerInnen:	Datum:	Zeit:
Allgemeines Thema / Inhalte	Politische Gestaltung von Räumen Film: Kein schöner Land?		
Einordnung im Lehrplan ⁶	<ul style="list-style-type: none"> - Politische Gestaltung von Räumen: - Die Raumordnung als gestalterisches Element auf kommunalpolitischer Ebene kennen lernen und ihre Auswirkungen beurteilen. - Erfassen, wie durch Zuweisung von Symbolen und Images neue Räume geschaffen und wie dadurch die Raumwahrnehmung sowie räumliche Identität nachhaltig verändert wird. - Die Bereitschaft entwickeln, zumindest auf der kommunalpolitischen Ebene gestaltend mitzuwirken. 		

Zeit (Min)	Inhalte	Sozialformen	Methodische Bemerkungen	Material Sonstiges
	Organisatorisches			
48	Film: Kein schöner Land?	Gesamte Klasse		PC und Beamer USB-Stick oder Bildungsmedien.TV
	Organisatorisches			
	Spurensuche in Kleingruppen	Kleingruppen	Siehe Anmerkungen für die Lehrkraft	Zettel, Stift, Fotoapparat (Handy), evtl. Karte der Umgebung
	Analyse der Spurensuche	Kleingruppen	Siehe Anmerkungen für die Lehrkraft	
	Präsentation der Ergebnisse	Plenum	Siehe Anmerkungen für die Lehrkraft	

⁶ Bundesministerium für Bildung: Lehrpläne der AHS-Oberstufe, Pflichtgegenstände: Geografie und Wirtschaftskunde (pdf). [Link](https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.html) (https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.html).

Anmerkung für die Lehrkraft

Die Methode der Spurensuche soll die SchülerInnen sensibel für ihre Umgebung machen und dazu motivieren, gegebene Voraussetzungen in Ihrer Lebenswelt zu hinterfragen und zu ergründen.

Da diese Methode sehr abhängig vom Schulstandort bzw. der Region ist, können hier sehr unterschiedliche Fragestellungen bzw. Ergebnisse entstehen.

Die Kleingruppen sollten mit Zettel, Stift, Fotoapparat (Handy) und eventuell auch einer Karte der Umgebung ausgestattet sein, um Signaturen und Besonderheiten einzutragen.

Bitte vorab klären, welches Gebiet für die Beobachtungen herangezogen wird!

Diese Methode gliedert sich in folgende Schritte:

- Jede Kleingruppe (Größe hängt von der Klassengröße ab) wählt ein Thema.
- Jede Kleingruppe begibt sich hinsichtlich seines Themas auf die Spurensuche und erkundet die Umgebung der Schule.
- Die Kleingruppe analysiert ihre Beobachtungen.
- Die Kleingruppe präsentiert ihr Ergebnisse und Beobachtungen hinsichtlich ihrer Fragestellung / ihres Themas.
- Diskussion über Verflechtungen / Überschneidungen und subjektive Wahrnehmungen im Plenum.

Je nach Schulstandort können in den Kleingruppen unterschiedliche Themen gewählt werden.

Hier sollen nur einige Beispiele angeführt werden:

- Wirtschaftliche Nutzung,
- Verteilung von Wohnraum,
- Leerstände (Wohnungen / Geschäftsfläche / Industriebetriebe ...),
- Verkehrsflächen und -probleme,
- Grünflächen,
- Verteilung von Flächen: privat / gewerblich / öffentlich,
- Ballungsräume,
- Gebiete mit alten Baubeständen / Gebiete mit Neubauten,
- Flächenverteilung für Jugendliche / junge Familien / SeniorInnen ...

Folgende Fragen können sich stellen:

- Wie sieht die Verteilung an ihrem Schulstandort aus?
- Lassen sich Veränderungen erkennen?
- Hat sich die Stadtstruktur in den letzten Jahren verändert?

Ablauf:

Zuerst starten die Kleingruppen ihre Spurensuche und erkunden ihre Umgebung. Es zählen ihre Beobachtungen und Eindrücke, die schriftlich festgehalten bzw. fotografisch dokumentiert werden.

Im zweiten Schritt analysieren die Kleingruppen ihre Beobachtungen innerhalb der eigenen Gruppe und recherchieren über verschiedene Entwicklungen in der Region im Zusammenhang mit ihrer Fragestellung.

Im nächsten Schritt präsentieren die Kleingruppen ihre Ergebnisse im Plenum der Klasse und diskutieren gemeinsam über die gefunden Erkenntnisse.

Weitere Informationen zu dieser Methode finden Sie im Internet:

Ströhlein, Gerhard, Universität Göttingen: Von der Spurensuche zur Spurensicherung – Vom Erklären zur Bewußtseinsbildung. In: Freizeitpädagogik, Jg. 16, Heft 2, September 1994, S. 126–128. Download PDF unter:

Link (https://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-26833/1994_2_Stroehlein_SpurensucheSpurensicherung.pdf)

forum.imst.ac.at - gw.lernplattform.schule.at: Arbeitsmethoden für den GW-Unterricht:

Link (<http://www4.lernplattform.schule.at/gwk/mod/wiki/view.php?pageid=23>)

5 Politische Gestaltung von Räumen – Leserkommentar

Zielgruppe: GWK 8. Klasse AHS

Diese Stundenplanung ist für zwei Einheit (2 x 50 Minuten) ausgerichtet, und soll den SchülerInnen vor Augen führen, dass sich die Gestaltung und die Nutzung von Raum in Österreich verändert. Die SchülerInnen sollen erkennen, welche Auswirkungen diese räumliche Veränderung für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Politik haben kann und eine Bereitschaft entwickeln, bei dieser Gestaltung mitzuwirken.

Lehrplanbezug und Stundenbild

8. Klasse GWK	SchülerInnen:	Datum:	Zeit: Zeit. 100 Minuten (2 UE)
Allgemeines Thema / Inhalte	Politische Gestaltung von Räumen Film: Kein schöner Land?		
Einordnung im Lehrplan ⁷	Politische Gestaltung von Räumen: <ul style="list-style-type: none"> - Die Raumordnung als gestalterisches Element auf kommunalpolitischer Ebene kennen lernen und ihre Auswirkungen beurteilen. - Erfassen, wie durch Zuweisung von Symbolen und Images neue Räume geschaffen und wie dadurch die Raumwahrnehmung sowie räumliche Identität nachhaltig verändert wird. - Bereitschaft entwickeln, zumindest auf der kommunalpolitischen Ebene gestaltend mitzuwirken. 		

Zeit (Min)	Inhalte	Sozial- formen	Methodische Bemerkungen	Material Sonstiges
	Organisatorisches			
48	Film: Kein schöner Land?	Gesamte Klasse		PC u. Beamer USB-Stick od. Bildungsmedien.TV

⁷ Bundesministerium für Bildung: Lehrpläne der AHS-Oberstufe, Pflichtgegenstände: Geografie und Wirtschaftskunde (pdf). [Link](https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.html) (https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.html).

Zeit (Min)	Inhalte	Sozialformen	Methodische Bemerkungen	Material Sonstiges
	Organisatorisches			
5	Einstieg	Gesamte Klasse		
20	Verfassen eines Leserkommentars mit Pro- und Contra-Argumenten zu einem Zeitungsartikel (oder AB 2) über ein Bauprojekt	Partnerarbeit	Siehe Anmerkungen für die Lehrkraft	Zeitungsartikel zu einem aktuellen Bauprojekt in der Umgebung oder alternativ: Arbeitsblatt 2: Zeitungsartikel Neubau Autobahn, adaptiert für die Klasse
15	Galerie mit den Leserkommentaren		Siehe Anmerkungen für die Lehrkraft	
10	Diskussion: Bauprojekte in der eigenen Umgebung oder über die Leserkommentare		Siehe Anmerkungen für die Lehrkraft	

Anmerkung für die Lehrkraft

Für die Wahl des Zeitungsartikels würde sich vor allem ein Bauprojekt aus der eigenen Region sehr gut eignen. Sollte jedoch keines bekannt sein, so fügen Sie dem „Zeitungsartikel“ in Arbeitsblatt 2 bitte ortsbezogene Informationen hinzu und ergänzen die regionspezifische Details, um den fiktiven Artikel für die SchülerInnen so real und authentisch wie möglich zu gestalten. Arbeitsblatt 2 finden Sie im Begleitmaterial zum Film als veränderbares Word-Dokument, in das Details eingefügt werden können.

Im Anschluss an das Verfassen der Leserkommentare über den Zeitungsartikel bzw. Arbeitsblatt 2 werden die Kommentare in der Klasse als „Galerie“ aufgehängt. Unter jeden Kommentar kommt ein leeres Blatt Papier. Alle SchülerInnen sollen sich mindestens drei fremde Leserkommentare durchlesen und eine kleine Anmerkung / Feedback oder eine Reaktion auf das Blatt darunter schreiben. Im Anschluss kann auch noch darüber gesprochen und diskutiert werden.

5.1 Arbeitsblatt 2

Zeitungsartikel Neubau Autobahn

DIE NEUE LOKALE PRESSE

vom _____

Neue Autobahn geplant

Am vergangenen Donnerstag fanden die ersten Gespräche für die geplante Autobahn nahe des Ortsgebiets von _____ statt. Daran nahmen VertreterInnen der umliegenden Gemeinden _____, _____, des Straßenbaus und des Landes _____ teil. Im nächsten Schritt werden die Meinungen der BürgerInnen und AnrainerInnen in einer Zentralen „Info-Box“ beim Gemeindeamt von _____ gesammelt.

Das Bauprojekt soll rund 10 Millionen Euro kosten, ca. 15 ha Agrarfläche benötigen und in voraussichtlich sieben Jahren fertig gestellt sein. Die geplante Streckenführung soll eine Zeitersparnis von einer halben Stunde in die Landeshauptstadt _____ und nach _____ bringen. Der geplante Bau ist in der Grafik (Abb. 3) als dicke rote Linie dargestellt und verläuft von West nach Ost.

„Unsere Gemeinde wird durch die neue Anschlussstelle zur Autobahn ein begehrtes Ziel für Jungfamilien werden und eine

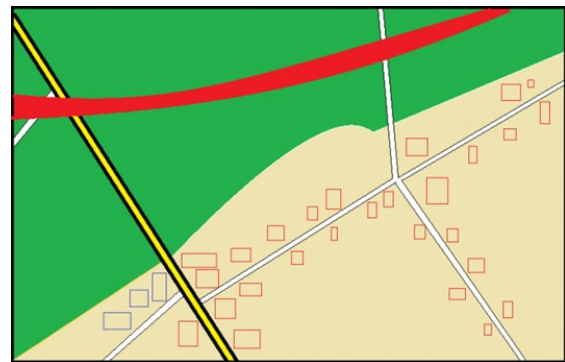


Abbildung 3: Geplanter Autobahnverlauf

Zuwanderung wird sich bestimmt in den nächsten Jahren bemerkbar machen.“, sagte gestern der Bürgermeister Herr _____ im Gespräch.

Aber auch kritische Stimmen wie jene des Obmannes des Vereins „Gemeinsam wandern“ werden laut, Herr B. meinte: „Der zusätzliche Verkehr wird die Stammgäste, die wegen unserer schönen Region kommen, bald verschrecken und sie werden ausbleiben!“.

Schon jetzt lassen sich zwei starke Fronten für und gegen den Bau ausmachen. Beteiligen auch Sie sich und lassen Sie uns ihre Meinung zum geplanten Bau wissen!

6 Anhang: Link-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis

Alle Links wurden zuletzt am 4.10.2016 abgerufen.

6.1 Links und Literatur

Lehrpläne

Bundesministerium für Bildung: Lehrpläne der AHS-Oberstufe, Pflichtgegenstände: Geografie und Wirtschaftskunde (pdf). Online:

Link (https://www.bmb.gv.at/schulen/unterricht/lp/lp_ahs_oberstufe.html)

Österreichischer Fußabdruck-Rechner

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, BMLFUW: Österreichischer Fußabdruck-Rechner. Link (<http://www.mein-fussabdruck.at/>).

Methode Spurensuche

forum.imst.ac.at - gw.lernplattform.schule.at: Arbeitsmethoden für den GW-Unterricht:

Link (<http://www4.lernplattform.schule.at/gwk/mod/wiki/view.php?pageid=23>)

Ströhlein, Gerhard, Universität Göttingen: Von der Spurensuche zur Spurensicherung - Vom Erklären zur Bewußtseinsbildung. In: Freizeitpädagogik, Jg. 16, Heft 2, September 1994, S. 126-128. Download PDF.

Link (https://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-26833/1994_2_Stroehlein_SpurensucheSpurensicherung.pdf)

6.2 Abbildungen

Deckblatt: Screenshot aus dem Film „Kein schöner Land? Die Zerstörung Österreichs durch Zersiedelung und Flächenverbrauch“, Metafilm, 2015.

Abbildung 1: Österreichischer Fußabdruck-Rechner, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft BMLFUW, <u>Link</u> (http://www.mein-fussabdruck.at/).	6
Abbildung 2: Veränderung der Bevölkerungsdichte in Österreich 1991–2011 (Datengrundlage: STATISTIK AUSTRIA; Entwurf & Bearbeitung: O. BENDER, IGF 2011)	9
Abbildung 3: Geplanter Autobahnverlauf, Angelika Leitner, 2016	16

Informationen zur Autorin

Mag. Angelika Leitner

Lehramtsstudium Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung sowie Geographie und Wirtschaftskunde an der Universität Wien. Derzeit wohnhaft in Wien und an einer AHS tätig, Ausbildung zur Berufsorientierungskordinatorin (Berufs- und Studienwahlvorbereitung).

Medieninhaber und Herausgeber:

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG
Medienservice
1010 Wien, Minoritenplatz 5
Tel. +43 1 53 120-4829, Fax: +43 1 53 120-4848
E-Mail: medienservice@bmb.gv.at

In Zusammenarbeit mit:

Universität Wien
Bibliotheks- und Archivwesen
Arbeitsgruppe audiovisuelle Medien im Unterricht
1010 Wien, Universitätsring 1
Tel.: +43 1 4277-15116
E-Mail: ag_av-medien.ub@univie.ac.at

Ausgearbeitet von:

Mag.^a Angelika Leitner

Download unter:

Link: <http://www.bmb.gv.at/schulen/service/mes/specials.xml>

Ein wichtiger Hinweis zur Barrierefreiheit:

Dieses medienbegleitende Arbeits- und Informationsheft dient ausschließlich als Handreichung für die Vorbereitung und Durchführung von Unterrichtseinheiten mit Medieneinsatz durch Studierende, durch Pädagoginnen und Pädagogen. Es ist zum Ausdrucken bestimmt und nicht als elektronisches Unterrichtsmaterial erarbeitet. Aus diesem Grund erfüllt es die Erfordernisse der Barrierefreiheit nicht.

Bestellungen:

AMEDIA Servicebüro
1030 Wien, Faradaygasse 6
Tel. +43 1 982 13 22, Fax: +43 1 982 13 22-311
E-Mail: office@amedia.co.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien